

zwischen dem kaiserlichen Palais und dem Hauptquartier lebhaft gespielt haben und erst um 11 Uhr Nachts...

Nachdem der türkische Vorschlag auf Verlängerung der Waffenruhe von Serbien endgültig abgelehnt worden ist...

Zwischen den serbischen und russischen Offizieren kommt es in jüngster Zeit zu scharfen Meinungen...

Aus ein Theil der 37. Armee, 10,000 Mann, wurde nach Belgrad zurückgerufen und ist bereits auf dem Wege dahin...

Man schreibt dem „Pester Abend“ aus Bukarest vom 27. September: Auf die Nachricht, daß in Tabak und Zaturbanat...

Aus Belgrad läßt sich die „Pol. Corr.“ schreiben: „Es scheint, daß alle wichtigeren und selbständige Commanden in Hinfrucht nur russischen Offizieren anvertraut werden sollen.“

Wien, 29. September. Die Pforte richtete an Rumänien die kategorische Aufforderung, der schreienden Verletzung der Neutralität...

Wien, 30. September. Ueber den Ausgang der Schlacht vom 28. d. wird aus Raganz gemeldet, daß die Serben sich nur am linken Morava-Ufer in Buzin und Nagrina behaupteten.

alte heillose Dragonermarsch, unter'm Fenster gelassen? Von einem Posthorn! Hatte ihn der dicke Buis, den er durch seine Weigerung...

Herwald stand auf und zog sich langsam an, er sah an der Sonne, daß es noch früh war. Alles was er gestern gehört und gesehen hatte, fiel ihm wieder ein.

wird eine bulgarische Legion gebildet. Vierhundert Bulgaren sind bereits eingezogen.

Nach Konstantinopler Meldungen dürfte die Antwort der Pforte auf die Friedenspropositionen erst in einigen Tagen erfolgen.

Der Fürst von Montenegro erklärte, die Waffenruhe bis 2. October respectiven zu wollen, eine weitere Verlängerung derselben jedoch nicht anzunehmen.

Katafat, 30. September. Nach dreizehnhündigem Gefecht, an dem 62 Bataillons der Divisionen Djimoraoda, Schumadia, Drina, Timol theilnahmen...

Belgrad, 30. September. Auch gestern wurde auf dem linken Ufer der Morava gekämpft; über errungene Vorteile wird nichts gemeldet.

Fürst Milan hat auf das vielseitige Drängen, nach Deligrad zu gehen, erklärt, er werde sich, sobald sich die Fürstin etwas besser fühlt, zu seiner tapferen Armee begeben.

Während des großen Kampfes am 28. v. M. erhielten die Türken Verstärkung von Niß und haben sich die Serben genötigt, Leskiza, welches am Vormittage von Horvatowics besetzt worden war...

Cetinje, 30. September. Das Amtsblatt „Glas Crnogorca“ polemisiert gegen die von den Großmächten Serbien und Montenegro moralisch aufgedrängte Verlängerung der Waffenruhe...

Danilowgrad, 30. September. Die Besatzung der im Kucic-gebiet errichteten Festung Medun suchte bei der montenegrinischen Ernährungs-truppe um Medicamenten für die Verwundeten und Kranken...

Konstantinopel, 29. September. Die Pforte instruirte Abdul Kerim, falls die Serben die Offensive ergreifen sollten, bis zum Montag als letzten Tag sich auf der Defensiv zu halten...

Eine Depesche aus Alexinag meldet, daß die türkischen Truppen bei Deligrad einen bedeutenden Sieg errungen haben; die Serben, welche auf der ganzen Morava-Linie die Feindseligkeiten wieder eröffneten...

Die serbische Regierung hat den Agenten der fremden Mächte in Belgrad die Mitteilung gemacht, daß die türkischen Truppen die Waffenruhe verlegt hätten, und zwar am 12. September bei Alexinag und an der Jankowa-Kliffura...

Niß, 29. September. Die Serben haben gestern die Feindseligkeiten durch einen allgemeinen Angriff auf die türkischen Truppen bei Alexinag wieder eröffnet. Der Kampf währte zwölf Stunden...

wenn er durch ein festes Nein Alles in der Heimat abrisse, eine schwere Verantwortung für Laura's Glück auf sich zu laden, — das zusammengekommen hätte ihn endlich bezogen, — gesehen zu lassen, was er nicht gut hindern zu können glaubte.

Notizen.

(Fremdwörter an der Börse.) Neulich sagte ein durch Speculationen reich gewordener Börsianer: „Mein Doctor wollte mich nach Döblich, weil mein ganzes Nerven-System zerfällt ist, aber meine Tochter will nach Ens, und da muß ich nobelig coblenz auch hin.“

Serben haben die erste Waffenruhe nur verlangt, um zur Heranziehung ihrer noch disponiblen Streitkräfte nach Alexinag Zeit zu gewinnen.

Banja Luka, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Juland.

Kronstadt, 30. September. Heute hat die constituirende Versammlung des Verwaltungsausschusses, der bekanntlich am 2. October seine Functionen beginnen soll, unter dem Vorsitze Szentvanyi's stattgefunden.

Budapest, 1. October. In der heutigen Conferenz der liberalen Partei werden nach der „Bud. Corr.“ vorerst die zu wählenden Commissionsmitglieder designirt werden; wenn aber die Parteimitglieder in entsprechender Anzahl erschienen, dürfte der Ministerpräsident auch über das Arbeitsprogramm der Herbstsession Anträge stellen.

Wien, 30. September. Graf Andray bezeichnete gelegentlich einer Unterredung mit einem Diplomaten die Darlegungen der hiesigen Blätter in Betreff der Mission Sumaroff's als überspannt.

Das Schreiben des Czaren an Sr. Majestät beruht auf der Basis der Reichstädter Abmachungen und trägt keineswegs den Charakter eines legitimen, entscheidenden Schrittes; es bezieht sich nicht auf die momentane Situation, sondern auf spätere Eventualitäten.

Fürst Gorischakoff hat als Beweis seiner Loyalität alle Cabinetete von dem nunmehr erfolgten Schritte der russischen Regierung vorab unterrichtet. Das „Tendenzblatt“ weist darauf hin, daß die Formel der Reichstädter Abmachungen gelautet habe: „Non-intervention dans les circonstances actuelles“, — daß aber eine weitere Verständigung vorbehalten wurde.

Zu Ministerium des Äußern erliegt die Antwort Sr. Majestät auf das Schreiben des Czaren fertig. Andray beharrt darin auf seiner Politik der Aufrechterhaltung des status quo mit dem Modifications-Vorschlägen Englands und der Abweisung jedes militärischen Eingreifens.

Die „Presse“ ist in der Lage, zu erklären, daß Einverständnis der Mächte lasse nichts zu wünschen übrig und die Situation sei vollständig friedlich. In Konstantinopel handeln die Vorkämpfer der Tractatmächte einverständlich.

Der „Presse“ wird aus Belgrad gemeldet: In serbischer Reise ist das Gerücht verbreitet, Graf Andray habe im Wege des k. und k. General-Consulats der serbischen Regierung ein Ultimatum zugesendet, des Inhalts, dieselbe möge sich bestimmen erklären, ob sie im Stande sei, der Mitte September erbetenen Friedens-Aktion Folge zu leisten.

Die Durchsührung der von der Pforte proponirten Reformen könne den ortomanischen Organen nicht überlassen werden. Eine militärische Execution seitens Europas sei das einzige Mittel, den Wirren auf der Balkan-Halbinsel ein Ende zu machen.

Wien, 29. September. Vierbacher und Starkensfels berufen die Mitglieder der Reichspartei des Reichsrathes für den 10. October nach Linz zu einer Berathung zusammen. Gegenstand dieser Berathung soll der ungarische Ausgleich sein.

Wien, 29. September. Dem Vernehmen nach geht morgen ein höherer General als Ueberbringer eines Antwortschreibens Sr. Majestät auf das Handschreiben des Czaren an das Hoflager in Livadia ab.

Brag, 30. September. Das Arbeitercomplot, welchem man jüngst seitens der Gerichtsbehörden auf die Spur gekommen, ist zwar politisch, jedoch nicht socialistischen Charakters.

Telegraphische Weisungen ordnen zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen an; auf dem Lande befindet sich ein Arbeiter-Redacteur unter den Verhafteten.

Wien, 29. September. Dem Vernehmen nach geht morgen ein höherer General als Ueberbringer eines Antwortschreibens Sr. Majestät auf das Handschreiben des Czaren an das Hoflager in Livadia ab.

Lemberg, 30. September. Es seien aus Cor nach Bessarabien entsendet Selbstmännern concentrirt

Berlin, 30. September. Norddeutschen Allgemeine Englands Concessionen, 10 Staaten unter erblichen Fürst Rumänien. Die Tributz die aber erst nach einigen vom Krieg rumirten Länder

Paris, 29. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Brüssel, 30. September. Die Zugzüge der Russen nach dem östlichen Bosnien dauern fort; ihre Zahl ist bis nun auf über 3000 angewachsen.

Local- und

Seine kaiserliche Majestät gnädigst mit allerhöchstem J.R.M. und Militär-Commissar Kinkelshöfer, die Geh zu verleißen.

Der k. ung. Min. substituirt Professor der Rechtswissenschaften obersten Grades in Wien.

Der k. ung. Finanzminister hat die Direction der k. ung. Staatsdruckerei übernommen.

Der k. ung. Landesbesitzer in der Bukowina-Morava vom 1. November 1. 3. ernannt.

Der k. ung. Landesbesitzer in der Bukowina-Morava vom 1. November 1. 3. ernannt.

Der k. ung. Landesbesitzer in der Bukowina-Morava vom 1. November 1. 3. ernannt.

Der k. ung. Landesbesitzer in der Bukowina-Morava vom 1. November 1. 3. ernannt.

Der k. ung. Landesbesitzer in der Bukowina-Morava vom 1. November 1. 3. ernannt.

Der k. ung. Landesbesitzer in der Bukowina-Morava vom 1. November 1. 3. ernannt.

um zur Heranziehung Zeit zu gewinnen. Die Pforte gegen die gegenwärtigen Montenegro-Verhältnisse... (Text continues vertically down the left margin)

Vemberg, 30. September. Dem „Djennit“ wird telegraphisch gemeldet, es seien aus Congress-Polen abermals zwei russische Divisionen nach Bessarabien entsendet und die im Kurzer Lager zur Abhaltung von Herbstmanövern concentrirten Truppen nach der Kreim dislocirt worden.

Russland.

Berlin, 30. September. Infolge eines Petersburger Briefes der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ begnügt sich Rußland nicht mit Englands Concessionen, sondern fordert die Bildung kleiner autonomer Staaten unter erblichen Fürsten mit gleicher Stellung zur Türkei wie die Rumänien. Die Tributschuld wäre daher diesen Staaten aufzuerlegen, die aber erst nach einigen Jahren zu Zahlungen fähig dürfte, um den Krieg ruinirten Ländern Erholung zu ermöglichen.

Paris, 29. September. Eine von Duc Dezas dem Ministerrath mitgetheilte Note besagt, man sei unthätigerweise beunruhigt über die Weigerung Serbiens, die Feindseligkeiten einzustellen. Die Regierungen legen dem Entschlusse „Nitties“ keine Bedeutung bei. Serbien wolle nur eine Preisdon auf die Pforte für die Friedensunterhandlungen ausüben. Die Antwort der Pforte ist bereits summarisch bekannt und stelle die Mächte vollkommen zufrieden. Die Mächte würden Serbien zwingen, die von ihnen aufgestellten Bedingungen auszuführen.

Morgen findet ein Ministerrath statt, dem sämtliche Minister beizuhören werden. Die noch abwesenden Minister wurden telegraphisch berufen. Trotz der obigen Note des Duc Dezas ist man doch sehr beunruhigt. Nebst der Orient-Frage wird auch über das Datum der Einberufung der Kammer verhandelt werden.

Brüssel, 30. September. Das Echo Universel meldet, Rouher habe sich nach Athen begeben, um die drohende Spaltung im Schoße der Bonapartisten zu beschwören. Die jüngeren Elemente der Partei, die anti-clerical gesinnt sind, wollen eine getrennte Fraktionsbildung.

Rom, 29. September. In dem heutigen Consistorium ernannte der Papst nach einer kurzen Allocution vier Bischöfe für Italien, zwei in partibus infidelium, je einen für Spanien und Madera und drei für Central-Amerika. Auch ernannte der Papst den Abt Oder zum Erzbischof von Salzburg.

Petersburg, 29. September. In den russischen Blättern vollzieht sich ein Umschwung zu Gunsten der Königs-Proclamation in Serbien.

Petersburg 30. September. Die Behauptung, daß der serbische Ministerrath beschlossen habe, die Friedensvorschläge abzulehnen, ist unrichtig, da bis jetzt die Friedensbedingungen Serbien nicht vorgelegt wurden. — Die Antwort der Pforte auf die Friedensvorschläge der Mächte ist noch ausstehend; doch drückt die Pforte die Geneigtheit aus, auf Grund derselben zum Frieden zu gelangen. — Demnach wird sich eine Deputation aus Albanien zum Car nach Livadia begeben, um für die albanische Bevölkerung Autonomie zu begehren.

Bukarest, 29. September. Der englische Generalconsul Oberst Mansfield wird heute seine Creditiv dem Fürsten im Bukarester Palais überreichen.

Der rumänische Agent in Konstantinopel, General Ghika, ist hier angekommen.

Am heutigen Amtsblatte werden die Statuten der Gesellschaft des Rothem Kreuzes von Rumänien durch den Fürsten sanctionirt.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 3. October.

Seine kaiserliche und königliche apostolische Majestät geruhten allergnädigst mit allerhöchstem Handschreiben vom 26. September l. J. dem FML. und Militär-Commandanten zu Hermannstadt, Baron Josef Ringelsheim, die Geheimrathswürde mit Rücksicht der Taugen zu verleihen.

Der kön. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den substituirt Professor der Hermannstädter L. Rechtsakademie, Dr. Alexander Ujoni, zum öffentlichen oder öffentlichen Professor derselben Lehranstalt mit den systematischsten Bezügen ernannt.

Der l. ung. Finanzminister hat zu den im Sprengel der Klausenburger Oberdirection neugorganisirten l. ung. Forstämtern folgende Forstbeamte ernannt: 1. zu Forstmeistern: Bela Ficker, Arnold Scholtz, l. ung. Forstsecretär und Josef Szeker; 2. zu manipulantenden Oberforstern: Karl Schuster, Marin Rappenderger und Alexander Westler; 3. zu Cassieren und Rechnungsführern: Friedrich Böhmkes, Friedrich Körner und Ludwig Kelemen; 4. zum Controlor: Anton Heiser; 5. zu Magazinsofficanten: Ferdinand Wieselbacher, Karl Guha und Karl Schobel; 6. zu Förstern 1. Classe: Josef Rakosi und Paul Fischl; 7. zu Förstern 2. Classe: Gustav Eibl, Karl Szöts, Martin Kelemen und Gustav Wagner; 8. zu Förstern 3. Classe: Bartholomäus Terbotich, Karl Korossy, Ferdinand Zellgenschütz und Otto Scholtz; 9. zu Forstpraktikanten: Ludwig Peltion, Gustav Stengel, Alois Broos, Bela Gyöngyösi, Dominik Mend, Alois Oblatel, Gabriel Laslofy und Alexander Barthba.

Der l. ung. Landesverteidigungsminister hat auf Grund der diesjährigen Prüfungen in der Rudovica-Akademie zu l. ung. Honved-Officieren mit dem Range vom 1. November l. J. ernannt: In der Infanterie: Daniel Farlas, Tit.-Corporal des 30., — Nikolaus Mikalovics, Tit.-Führer des 36., — Ludwig Cserkly, Honved des 36., — Thomas Jay, Corporal des 36., — Georg Wermischer, Feldwebel des 28., — János Kirisch, Tit.-Führer des 30., — Johann Fujan, Tit.-Corporal des 28., — Josef Marton, Führer des 29., — Johann Terpesch, Tit.-Feldwebel des 28., — Anton Kriska, Tit.-Corporal des 26. Honvedbataillons.

In der Cavalerie: Anton Danes, Zugführer des 3., — Emerich Octobes, Wachtmeister des 1. Cavalerie-Regiments. Im Urtabular: In der Infanterie: Johann Vene, Honved des 30., — Eduard Samuel Rehtler, Zugführer des 27. Honvedbataillons. — (Hof- und Personal-Nachrichten.) Zur Installationsfeier der Erzherzogin Marie Christine werden im Ganzen 93 Personen vom Hofstaate in Prag erwartet. Am 29. v. M. Abends ist bereits Generalmajor Baron Schloßburg, Oberstjohannestier der Erzherzogin Elisabeth, dort angekommen. — Der Herr Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toscana reiste am 1. d. nach Göttingen ab. — Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist der Herr Erzherzog Carl Ludwig am 28. v. M. dort angekommen und wurde am Bahnhof, wo ein Ehrenbataillon aufgestellt war, vom Könige empfangen. Am 29. v. M. hat Se. l. Hoheit mit dem königlichen Hofzuge in Begleitung des Königs, der königlichen Adjutanten und des Cabinetschefs des Königs, Herrn Devaux, einen Ausflug nach Antwerpen unternommen. Der Hofzug wurde von dem Generalinspector Mungenast und dem Chefingenieur Hubert geführt. Se. l. Hoheit ist um 5 Uhr 15 Min. Abends wieder in Brüssel eingetroffen. — Der Herr Erzherzog Ludwig Salvator hat sich am 24. v. M. zu längerem Aufenthalte nach Brantzen begeben. — Der Herr Erzherzog Rainer ist am 26. v. M. von Stry nach Sambor zur Inspektion der Landwehr abgereist. — Prinz Peter und Prinzessin Therese von Oldenburg sind am 29. v. M. mit Gefolge aus Berlin in Wien angekommen und im „Hotel Victoria“ abgestiegen. — Zu Ehren des Gesundheits-Congresses fand am 29. v. M. in Brüssel eine Galaveranstaltung statt, welcher der König und die Königin, der Erzherzog Carl

Ludwig, mehrere Minister und das diplomatische Corps beiwohnten. — Aus Baden-Baden, 28. September wird gemeldet, der deutsche Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz und die großherzoglich badische Familie sind zu längerem Aufenthalte mit Extrazug von Stuttgart nach Baden hier eingetroffen. — Wie man aus Konstantinopel telegraphirt, ist die Kaiserin von Brasilien am 29. v. M. daselbst angekommen. Der Sultan bot ihr seine Equipagen an, welche Höflichkeit die Kaiserin jedoch dankend ablehnte, indem sie den Wunsch aussprach, auch weiter incognito reisen zu können. — Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hätten bereits am 17. v. M. der König Georg und die Königin Olga von Griechenland mit ihren Kindern und ihrem Gefolge ihre Rückreise antreten sollen, aber in der letzten Nacht wurde der älteste Prinz, der Herzog von Sparta, plötzlich krank, weshalb die Reise ausgesetzt werden mußte.

(Der Verwaltungs-Ausschuß) des Hermannstädter Comitats hat sich gestern unter dem Vorsitze des Herrn Obergespan Friedrich Wächter constituirt.

(Der Herr Obergespan) Friedrich Wächter hat über den von der Comitats-Verammlung vorgelegten Personal-Status den Bürgermeister Adolf Gibel zum Vizegespan, den Senator Heinrich Kästner zum Obernotar des neuen Comitats zu ernennen befunden.

(Constitutwahl.) Die Stadt-Communität von Schäßburg wählte in ihrer Sitzung vom 30. September zu Abgeordneten für die kaiserliche National-Universität mit 36 gegen 5 Stimmen Senator Franz Schreiber in Hermannstadt und den l. u. Bezirksrichter in Penzion Michael Wenrich.

(Hermannstädter bürgerl. Scharfschützen-Verein.) Bei dem am 1. d. M. stattgefundenen Ueberschießen erhielt: das 1. Trefferbeide Andreas Binder, das 2. Trefferbeide Samuel Otto, das 1. Glücksschieße Leopold Keiner, das 2. Glücksschieße C. J. Seemann, das 1. Würgebeide M. Bachholzky. Die übrigen Besten kamen der schwachen Betheiligung wegen nicht zur Vertheilung.

(Den ersten Schnee) mit Windstößen vermengt, hatten wir gestern Mittags. Der weiße Gast zerfloß jedoch, bevor er zu Boden fiel.

So geht's, wenn man an unweithin Ort sparen will. Eine Hausbesitzerin in der Bürgergasse wünschte einige Kreuzer beim Leeren der Senkgrube zu ersparen und ließ das überfließende Geschloß statt durch den von der Stadt vertragsmäßig bestellten Unternehmern, durch drei Pfuscher besorgen, welche den Inhalt der Senkgrube, um nicht viel Mähe damit zu haben, in dem nahen Canal nächst der Gbainsbrücke ablagerten. Darob selbstverständlich kein geringes Vergerniß, welches die Polizei veranlaßte, gegen das sanitätswidrige Vorgehen der sparjamen Hausbesitzerin energisch einzuschreiten.

(Selbstmord.) Gestern hat sich auf der Neustadt der Tischlermeister K... l erschossen. Derselbe hinterläßt nebst seiner armen Frau fünf unverförmte Kinder.

Dem Klausenburger „Hölgfutar“ zufolge beabsichtigt Ihre Majestät die Kaiserin-Königin im Laufe dieses Herbstes das Bajdahnwäcker Ritterjoch zu besichtigen.

(Zweikampf.) Dem Klausenburger „Ebrede“ zufolge haben sich dieser Tage dort zwei junge Leute duellirt. Einer derselben, Baron J. B., trug einen Hieb an der rechten Hand davon.

Eine Wette, auf die bis noch Niemand eingehen wollte, ist folgende: Ein junger Mann erbietet sich von Kronstadt über Fogarasch nach Hermannstadt zu gleicher Zeit oder früher nach letzterem Orte zu reiten, als der von Kronstadt abgehende Eisenbahnzug in Hermannstadt anlangt.

(Aus dem Gerichtssaale.) Der Brückenbauhauptstater G. Klees, welcher, wie wir seimezeit berichteten, auf die Gerichtsbesitzer Szabo und Dnas geschossen und Verletzten verwundet hatte, wurde vom Kronstädter Gerichtshofe zu einmonatlichem Kerker mit einmaligem Fasten in der Woche verurtheilt. Klees meldete gegen das Urtheil Berufung an.

(Sterbefälle.) In Stuttgart am 19. v. M. der General-Lieutenant Freiherr Entres-Fürstener, — in Neuilly der Pianist Ernst Lübeck, — in Frankfurt a. M. am 26. v. M. der Romanschiffsteller Heribert Rau, — in Klein-Blaßendorf der gr.-kath. Pfarrer Jzais Comanescu.

(Einem Steuer-Executor) ist es, wie ein ungarisches Blatt erzählt, unlängst passiert, daß er seinen eigenen Rock um 2 fl. 5 kr. verpfeizerte. Derselbe hatte nämlich in einer Kleiderhandlung auf dem Wege die letzten noch vorräthigen 8 Kaputvede mit Beschlag belegt und kam einige Tage darauf, um die Verpfeizung vorzunehmen. Da es sehr warm war, zog er seinen Ueberrock aus und legte ihn auf den Tisch. Der Schatzmeister in dem Laden, der Rock gehörte zu den übrigen, rief auch diesen aus, und als nach Beendigung der Rectitation das Mißverständnis bemerkt wurde, war der hauffrende Pinfelbude, der den Rock erstanden hatte, schon über alle Berge.

(Mormonen in Berlin.) Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß mehrere Mormonen sich über Paris nach Deutschland begeben hätten, um hier für ihre Lehre Propaganda zu machen. Wie es scheint, sind zwei der Apostel bereits in Berlin eingetroffen, denn wir finden in einem Berliner Blatte eine Anzeige, wonach Jeder, der über die Lehren und Verhältnisse der Religionsgenossenschaft der „Heiligen der letzten Tage“ (Mormonen) im Salzethal (Utah, America) irgend welche Auskunft zu erlangen wünscht, solche von den Herren Theodor Braendli und Alton S. Wells, welche jedoch von dort hiehergekommen und in einem Berliner Hotel abgeblieben sind, erlangen kann.

(Mausfangst der türkischen Polizei.) Ein englischer Arzt Patterson beschwerte sich bei Sir Henry Elliot über den schlechten Geruch, den die Stallungen des greco-orientalischen Bankiers Camara seinem Landhause mittheilten. Sir Henry nahm sich der Sache auch mit Wärme an und erlangte höchst persönlich vom Großvezier den Befehl, daß die türkische Polizei den schlechten Geruch entfernen sollte. Aber siehe da, Herr Camara empfing die Polizei mit geladenem Revolver und bewachte ihr, daß er russischer Mutter sei und daß er Sir Henry niemals mit der Dohrge über seine Gerüche beunruhigt habe. Die russische Polizei sah schummelnd zu und die türkische Polizei hielt es für gerathen, das Feld zu räumen.

(Eine abgerichtete Nachtigall.) Daß selbst unser etwas spröder Vögel, die Nachtigall, bis zu einem gewissen Grade dressirt werden kann, beweist folgende Thatjade: In einem Gartenlocale Dinstaten (Reagy, Düsseldorf) sitzt eine Gesellschaft bei einer Tasse Caffee. Plötzlich erhebt der Wirth, Herr Ludwig, mit einem Weithrum, legt denselben auf den Tisch und bittet um Erlaubniß, die Fütterung einer Nachtigall vorzuführen dürfen. Er zeigt eine kleine Schaffnerstube hervor und pfeift. Kaum war der Vögel verhallt, da tauchte es im Raube eines nahe stehenden Baumes und zum Erstaunen der Gesellschaft fliegt eine Nachtigall auf den Tisch, macht ihre Fingern, indem sie sich näher und reiseret dann mit großem Behagen, ohne Furcht zu zeigen, ihre Lieblingspfeife. Schon sehr oft hat der Wirth, zur höchsten Ueberraschung vieler Zuschauer durch das Signal mit seiner Pfeife das Erscheinen der Nachtigall herbeigeführt. Vor einigen Abenden hat sie für dieses Jahr dort in Deutschland wohl ihre letzte Mahlgast eingenommen. Mit drei Sprüngen vom Baume auf den Tisch nahm sie, jedesmal ihr Knägel machend, von ihrem betäubten Wirth Abschied, um die Raie in wärmere Zonen anzutreten.

Ungarisches Theater.

Um aufrichtig zu sein, muß ich gestehen, daß die gestrige Vorstellung des Bahor'schen „Bányarém“ zu den minder gelungenen gezählt werden muß. Die Besetzung einiger Rollen war eine verfehlte; jene der Margit ist eine mehr dramatische und die der Brigitta eine ganz komische; Fräulein Kéményi singt recht angenehm, aber für's dramatische Fach

ist sie ebenso wenig berufen, wie Frau Csöka für eine „vön esoroszlva“ (alte Schachtel). Auch die Schöre waren zu schwach besetzt; ich sah eben mehrere, welche nicht anwesend waren, sonst aber mitzuwirken pflegten. Bei solchen Umständen vermochte das Stück, obgleich die Herren Csala (Bendelin), Ajtay (Günther), Komaromy (Vöring), Bedres (Denevér) und Blagi (Boleslav) ihr Möglichstes thaten, dennoch keine durchgreifende Wirkung zu erzielen. — Einige Scenen wurden lebhaft applaudirt.

Geschäfts-Nachweis

Der Hermannstädter Sparcassa für den Monat September 1876. Einnahmen. 1. Baarer Cassaübertrag mit 31. August 1876 . . . 99.972 26 2. Sparcassa-Einlagen in 300 Pforten . . . 97.843 80 3. Capitals-Rückzahlungen von 19 Parteien . . . 1.873 — 4. Zinsen von Activ-Capitalien . . . 9.229 69 5. 3% Stempelgebühr von den Parteien eingehoben . . . 229 86 Summe der Einnahmen . . . 209.148 61 Ausgaben. 1. Rückzahlungen an 183 Parteien . . . 80.319 42 2. Angelegte Capitalien bei 6 Parteien und über-nommene Hypothekar-Anweisungen . . . 20.310 — 3. 3% Stempelgebühr für 906 fl. 51 kr. an Einleger im Monat August gezahlte Zinsen . . . 27 19 4. Restzahlung an der 1876er Steuer . . . 136 90 5. Gehalte, Remunerationen, Unkosten . . . 446 95 Summe der Ausgaben . . . 101.240 47 und es wurde ein Cassa-Vorrath von . . . 107.908 13 in den Monat October 1876 übertragen.

Wichtig für Landwirthe.

Der Fortschritt im landwirthschaftlichen Maschinenwesen ist von so großer Wichtigkeit, daß man nicht unterlassen kann, Einzelnes besonders zu erwähnen. Die schon in 34,000 Exemplaren vertheilten Drechsmaaschinen der Firma H. Mayfarth und Comp. in Frankfurt a. M., welche im Jahre 1875 in England, Belgien, Luxemburg, Desterreich und Deutschland preisgekrönt wurden, haben für die Drechsperiode 1876 so wesentliche Verbesserungen erhalten, daß die Maschinen dieser Firma in jeder Beziehung die vollkommensten zu nennen sind. Es ist daher jedem Landwirth anzurathen, vor Anschaffung einer Maschine sich Abtheilungen und Beschreibung der neuen Drechsmaaschinen von H. Mayfarth & Comp. in Frankfurt a. M. direct zu verschreiben oder sich diesbezüglich an einen ihrer Agenten zu wenden.

Telegramme.

Budapest, 2. October. (Tel. des Corr.-Bur.) Der Immunitäts-Ausschuß des Reichstages verhandelte heute die Affaire Miletics. Nach acclamatorischer Verlesung der Anklage erklärte der Ausschluß unter Gutheißung des ministeriellen Vorgehens, im Allgemeinen bestche die Immunität auch während der Parlamentsferien fort, im vorliegenden Falle billigt der Ausschluß das Vorgehen der Regierung als durch das Recht der Nothlage gedeckt.

Wien, 3. October. (Von unserem Special-Correspondenten.) Das „Tagblatt“ meldet als positiv, daß die Pforte die von England und den übrigen Großmächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen abzulehnen beschlossen habe.

Magusa, 2. October. (Tel. des Corr.-Bur.) Der britische Consul Monson ist nach Cetinje abgegangen, um Montenegro für die Annahme der Friedensbedingungen zu bestimmen. Man glaubt, Montenegro ist zum Friedensschluß geneigt.

Athen, 2. October. (Tel. des Corr.-Bur.) Ein Meeting von 5000 Personen sprach den Mächten Dank für deren Christenlympathien aus, protestirte gegen die Ausrottung der Christen und ersucht die Regierung, die Militärmacht in Stand zu setzen, um allen Eventualitäten begegnen zu können.

Belgrad, 2. October. (Officiell.) [Tel. des Corr.-Bur.] Die Türken griffen Samstag mit 20,000 Mann und 40 Kanonen die serbische Armee bei Gredetin an, wurden aber nach zwölfstündigem Kampfe vollständig mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die serbische Armee behauptete ihre Positionen auf den Höhen.

Konstantinopel, 2. October. (Tel. des Corr.-Bureaus.) Der große Rath hat gestern nicht stattgefunden; heute fand ein Ministerrath statt. Riza Pascha wurde zum Handelsminister, Mahmud Pascha zum Großmeister der Artillerie ernannt.

Wiß, 30. September. (Tel. des Corr.-Bureaus.) Der neuerliche Angriff der Serben bei Metrinag ist zurückgewiesen worden.

Ungarisches Theater im Stadttheater.

Heute Dienstag den 3. October 1876, unter der Direction des Alexander Csöka: A zarándokok. vagy: Szerelmi kaland egy apácza-zárdában. (Die Wallfahrer, oder: Liebesabenteuer in einem Nonnenkloster.) Neuestes französisches Lustspiel in 3 Acten, von Genelle, übersetzt von Edmund Bezeri.

Fremdenliste.

Vom 2. October 1876. Ungarische Krone. Gustav Pösch, l. l. Artillerie-Lieutenant, aus Karlsruhe; Wilhelm Rognyan, l. l. Hauptmann, aus Klausenburg.

Telegr. Wiener Cours vom 2. October 1876.

5% Metalliques 65.70 2emeseb. Grundentlastungsbobl. 72.— 5% mit Rai- u. Nov.-Zinsen — Ciebenb. „ 72.— 5% National-Anlehen (Silber) 68.— Kroat.-Slab. „ — 1860-er National-Anlehen 108.75 Silber 102.75 Banfacien 845.— R. l. Rung-Ducaten 5.90 Creditactien 162.— Napoleond'or 9.85 London 123.40 100 Part Deutsche Reichsbähr. 60.50 Ung. Grundentlastungsbobl. 71.75

Wegen Abreise findet Donnerstags den 5. October l. J. Monterusgasse Nr. 3 im Versteigerungswege der Verkauf von verschiedenen Einrichtungsstücken statt. Hermannstadt, den 2. October 1876. [670] 1-1

Natürliche Quellen-Producte. MATTONI & Co., k. k. Hof-Lieferanten, Franzensbad. empfehlen die ärztlichseits bestens empfohlenen Producte ihrer Quellen und ihres Mineralmoor- & Salzsudwerkes in der Soos bei Franzensbad. Mineralmoor zu Bädern und Umschlagen. Eisenmoorsalz (trockenes Moorstrahl). Eisenmoorlauge (flüssiges Moorstrahl) beliebt als heilame und in ihren Erfolgen die Eisenmoorbäder fast erreichende Ersatzmittel für Badeanstalten und den Hausgebrauch. Natürliches Quellsalz in allen Erkrankungen, bei denen man schmerzlose Linderung erlangen will, entweder als Zusatz zweckentsprechender Mineralwässer oder in reiner Lösung von sicherster Wirkung. Kurvorschriften und Broschüren gratis. Lager in Wien, Tuchlauben 14, Maximilianstrasse 5. [631] 5

Die Gartenlaube.

1 Mark 60 Pf.

Außer der Fortsetzung der im dritten Quartal begonnenen und mit so vielem Beifall aufgenommenen Erzählung:

„Bineta“ von E. Werner, Verfasser von „Glück auf!“ — „Am Altar“, liegt für das vierte Quartal noch eine tief ergreifende Novelle:

„Er hat kein Herz“

vor, auf die wir im Voraus aufmerksam machen möchten. Außerdem eine Reihe interessanter, belehrender und unterhaltender Artikel, deren Titelanzüge wir heute unterlassen.

Die Verlagehandlung von Ernst Keil in Leipzig.

1-1 [668]

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Präservatifs, Gummi

und echte Fischblasen, feinstes englisches und französisches Fabricat von 2-6 fl. per Duzend.

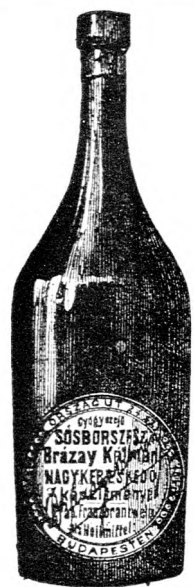
Empêcheur à 2 fl. per Stück.

Neuesten, zweckentsprechenden Apparat zur Verhinderung nächtlicher Pollutionen verfertigt discret und brieflich [631] 5

G. Shmittow, Pest, Specialitäten in Gummiwaren.

Amerikanische Singer-Nähmaschinen, 50 Gulden, JOSEF WITTMANN in Hermannstadt, Howe-Maschinen zu 55 Gulden. [506] 13-20

Wien 1873. Gebr. Zizula, Hof-Billard-Fabricanten, WIEN, Mariahilf, Sandwirthgasse Nr. 2. Billards mit Doppel-Manteln zu Kegel- oder Carrombol-Partien vorzüglich geeignet. — Ferner Billardbälle von Hartgummi. [618] 2-6



ÉLET-ITAL,

vorzügliches Hausmittel

gegen Fieber aller Art, Seckkrankheit, Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Gallenreiz, Erbrechen, Unterleibskrämpfe, Kolik, Urinverhaltung, Schlaflosigkeit u. s. w. günstig bewährt.

Preis einer Flasche I. Größe 65 fr., II. Größe 50 fr.

Präpar. Franzbranntwein als Heilmittel.

Nach Mr. William Lee's, des Erfinders, Broschüre ein sicheres Mittel gegen folgende Krankheiten:

Alle Verletzungen, Brand- und andere Wunden, Krebschäden, Augenentzündung, Lähmungen, Gefröre, Zahn-, Kopf- und Ohrenschmerzen, insbesondere aber gegen rheumatische Nebel, sowie auch ein herrliches Zahneinigungsmittel, indem es nicht nur den Glanz der Zähne befördert, sondern auch das Zahnfleisch stärkt, während der Mund nach Verflüchtigung des Geistes den etwaigen üblen Geruch verliert und einen reinen Geschmack erlangt.

Preis einer Flasche I. Größe 80 fr., II. Größe 40 fr. Gebrauchsanweisungen in ungarischer und deutscher Sprache werden beiden Präparaten gratis beigegeben.

Brazay Kálmán, Budapest, Landstrasse 24.

Warnung!

Da einige meiner Kunden jüngstens gegen die Güte und Echtheit des „Franzbranntweines“ Klage führten und die Frage an mich gerichtet wurde: ob ich mein Franzbranntwein-Verfertigungssystem verkauft oder mit der Erzeugung jemand Anderem betraut habe? Der durch mich erzeugte und seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg in Berühmtheit vertheilte Franzbranntwein wird neuer Zeit durch mehrere Budapester, Szegediner, Kronstädter und Prager Branntweiner unter Benützung meiner Firma- und Flaschenmuster, sowie auch unter Fälschung meiner Unterschrift nachgeschickt! Diesem unethischen Verfahren entgegengetreten, habe ich in dem Rücktheil meiner Flaschen seit 1. Januar 1876 „Brazay Kálmán nagykereskedő Budapestben“ in runderfüßigem Druck einprägen lassen. Wenn das Erzeugniß der Genannten dem Zweck nur halbwegs entsprechen würde, so wäre das Bedürfnis zur Benützung meiner Firma in keiner Beziehung vorhanden. Ich erkläre daher wiederholt, daß von mir nur jener Franzbranntwein herührt, auf welchem wie an den beigegebenen Broschüren meine Unterschrift figurirt, und die Signaturen nicht „mint“ oder „nach“ Brazay vertheilt sind, indem solches Erzeugniß durch Kaufleute in der Provinz unter meinem Namen verkauft wird.

In Hermannstadt zu haben bei den Herren Fr. Thallmayer, C. Bugarsky, F. A. Reissenberger und M. Krauss. [634] 6

Brazay Kálmán

Stiften-Dreschmaschinen

für Hand- und Göpelbetrieb von 1-6 Pferdekraft

fabriciren als Specialität

Umrath & Comp., Prag,

landwirthschaftliche Maschinenfabrik.

Preislisten mit Abbildungen gratis. Für jede Maschine wird garantirt. Jede Maschine, die nicht vollkommen entspricht, wird retour genommen. [471] 32-33

Moll's Seidlitz-Pulver



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Ende die quatte der Adler und meine vielfache Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschungen, die auf Täuschung berechnet sind. Preis einer verstopften Original-Schachtel 1 fl. ö. W. [622] 5

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Kr. ö. W. [622] 5

Echt bei den mit † bezeichneten Firmen.



Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung [622] 5

Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien

Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apotheker, (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger, Bistritz: (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) G. Lengyel, Apotheker; Dees: (x*) Sam. Kremer, Dicső-Szent-Márton: (x) Ed. Fischer, Apotheke Klausenburg: (x*) Adolf Valentiny, Apotheke (x*) J. Wolff, Apotheker, (x*) Dr. Georg Hinc, Apotheker, (x*) Nicol. Székely, Apotheker; Karlsburg (x*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x*) Fer. Jekelius, Apotheker, (x*) S. P. Mailat, (x) Ed. Kugler, Apotheker; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Maros-Vasárhely: (x) M. Bucher; Marosillye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch (x*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. Reinhardt, Apoth.; Petrozsény: (x) G. Gerbert, Apotheker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Zalatna: (x) S. Mihelyes, Apotheker. [155] 31

Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22, heilt gründlich ohne Berufsstörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt. Eben darselbst ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung. [15] vom Dr. Bisenz. Preis 2 fl. ö. W. 101

Nur die Annoncen-Expedition

von Rotter & Comp., Wien, I., Riemergasse 13.

General-Agentur der Grazer „Tagespost“, ausschließliche Vertretung der „Turquie“ in Konstantinopel, allein

besorgt am billigsten und solidesten Annoncen jeder Art in allen Blättern der Welt.

Durch die richtige Wahl der Blätter und durch zweckentsprechende Aufmachung der Annoncen ist das Institut bemüht, jeder Annonce den Erfolg zu sichern. Kosten-Voranträge überallhin gratis und franco. Annahme von Hjerten und deren Weiterbeförderung ebenfalls gratis. Rathschläge und Anstöße über Annoncen werden bereitwillig ertheilt. [52] 5

Er scheint: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 Kr., ein Monat 85 Kr. Mit Befugung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 Kr. [622] 5

Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard, Buchhändler, in Kronenbrunn. [622] 5

Nr. 232.

Die unsere Leser aus Correspondenten entnommen im Vereine mit den übrigen bedingungen anzunehmen nicht. Durch diese Weigerung Wahrscheinlichkeit der größten Auslands, welches schon in Serbien hat und dieselbe liebt, wird diese Gelegenheit Bruch endlich zur Thatfache. Der Starbinn der Freigreiflich ist, wenn man das in das Auge faßt und die Verabzuerwerfen würdigt, wird das Mühle Auslands in das Treibäder, dann wird viel Unglück wieder stille stehen.

Wir haben uns angefallen Griechen und oft uns gegen die einer gewissen Vorliebe, theilte doch unauweichtlichen großen neuen Wendung der Dinge in welches Auslands lübt, schwinde Weise.

Ja, auch wir meinen jergelingen, den Säbel in die Saum so ernter an uns heran: sich's gebührt, sind wir schlag entgegenzugehen? Die beiden andern grotergängen — ein Bündniß freimischlagten fan — die haben Schlagfertigkeit der Armees der Zweifellos am bestgerüst fehlt kein Knopf, keine Schmal lästen sogar sind gefüllt, die bataille, ob es nun gegen bis auf das Tüpfelchen am JDeutschland hat in den der intensiven Wehrhaftmachung Hilfsmittel, das leidige Geld sollte es uns gar nicht Wurschwindsichtigkeit mit welcher der Segner verblüfften, heute nurwärtigen Führer und Antand Nicht minder aber ist an Zeit nicht vertreiben ließ, kräftiger zu machen. Wenn a wie in der deutschen Armees, Gehorsam, die eisernte Discipul Tausende ohne den Gebanken das vorbezeichnete Feuer, dem f entgegengehen.

Dazu kommt die kriegerer Khanate erworben, dazu kom

So dachte wenigstens d als er die Treppe nach dem Glück seinen theilnehmenden A allein im Zimmer, mit den ließ die Tassen gleich stehen u große entgegen. Wie frisch „Augentrost“, sie anzuschauen und fragte nach ihren Großal „Sie schlafen wohl noch geht sehr spät zu Bette und f „Aber ich habe doch schon gebracht hat!“ „Das hatte sich der Gr so weden, schläft aber dann i geschlossen habe und wollte ihn legenheit, wie? Sie fing mit einem halb verlegenen Köpeln a war sie jetzt ihrem schönen B „Derr — werde ich doc „Aber Urgröppapa kim nennen?“

„Du — vor allen Dingen Den lasse ich mir gern gefalle — ich nenne Dich auch Du.